

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

PROTOKOLL

der 6. Sitzung

Datum: Montag, 4. Dezember 2006

Zeit: 18.00 bis 20.45 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsidentin Regula Schmid-Fürst

Protokoll: Ratssekretär André Willi

Anwesend: 33 Mitglieder
Hans-Jürg Hiltbrand (ab 19.00 Uhr)

Abwesend: Konrad Fiechter (berufliche Gründe)
Franziska Schwaighofer (gesundheitliche Gründe)
Nachfolge Susanna Scherer (SP) vakant

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 5. Sitzung vom 6. November 2006
3. Ersatzwahl des 1. und 2. Vizepräsidenten des Gemeinderates für den Rest des Amtsjahres 2006/2007
4. Ersatzwahl von drei Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission inkl. Präsident für den Rest der Amtsperiode 2006/2010
5. Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 2'650'000.-- für den Umbau des Bahnhofs Glattbrugg
6. Genehmigung der Gemeindegrenzbereinigung mit der Stadt Kloten
7. Genehmigung Voranschlag 2007 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

1. Mitteilungen

1.1 Personelles**B5.1.3**

Ratspräsidentin Regula Schmid-Fürst begrüsst die beiden neuen Gemeinderatsmitglieder Heinz Ehrensberger (SP) und Daniel Peter (FDP). Sie ersetzen die beiden zurückgetretenen Gemeinderatsmitglieder Durali Yilmaz bzw. Peter Bodmer.

1.2 Eingegangene Post**B5.1.1**

- Liste offener Geschäfte des Gemeinderates
- Protokoll des Büros des Gemeinderates
- SRB 2006-290 - Rücktritt von Franziska Schwaighofer - Ersatzwahl
- SRB 2006-291 - Rücktritt von Peter Bodmer - Ersatzwahl

2. Protokoll der 5. Sitzung vom 6. November 2006

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Ersatzwahl des 1. und 2. Vizepräsidenten des Gemeinderates für den Rest des Amtsjahres 2006/2007**B5.1.3**

Vor der Behandlung des dritten Traktandums stellt Beat Altorfer (EVP) einen Ordnungsantrag zur Änderung der Traktandenliste bzw. der Verschiebung der Wahl des 2. Vizepräsidenten. Beat Altorfer erklärt dem Rat seine Bedenken über den Wahlvorschlag der IFK, welche Carlos Martinez (CVP) zum zweiten Vizepräsidenten vorschlägt. Carlos Martinez nimmt ab dem neuen Jahr den Sitz der zurücktretenden Franziska Schwaighofer (CVP) ein. Beat Altorfer ist der Meinung, man solle an der heutigen Sitzung nicht ein Gemeinderatsmitglied wählen, welches erst nächstes Jahr im Rat Sitz einnimmt. Da ausserdem einige Fraktionen einen Gegenantrag zum Vorschlag der IFK angekündigt haben, ist er der Meinung, die IFK solle den Wahlvorschlag nochmals besprechen.

Er beantragt dem Gemeinderat einen Ordnungsantrag über die Verschiebung der Wahl des zweiten Vizepräsidenten und die Rückweisung des Geschäftes an die Interfraktionelle Kommission.

In der Abstimmung wird dem Ordnungsantrag von Beat Altorfer um Verschiebung der Ersatzwahl des zweiten Vizepräsidenten mit 28:4 zugestimmt.

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Geheime Ersatzwahl des 1. Vizepräsidenten für den Rest des Amtsjahres 2006/2007

Die Interfraktionelle Konferenz, vertreten durch Tony Steiner (CVP), schlägt vor:

- Andreas Nold (FDP)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Die geheime Wahl ergibt:

Zahl der Anwesenden	32
Eingegangene Wahlzettel	32
Abzüglich leere Wahlzettel	1
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0
Massgebende Zahl der Wahlzettel	31
Absolutes Mehr	16
Gewählt ist Andreas Nold mit Stimmen	29
Vereinzelte	2
Total	31

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Andreas Nold
- Bezirksrat
- Stadtrat
- Stadtkanzlei

4. Ersatzwahl von drei Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission B5.1.3 inkl. Präsident für den Rest der Amtsperiode 2006/2010

Offene Ersatzwahl von drei Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2006/2010

Die Interfraktionelle Konferenz, vertreten durch Tony Steiner (CVP), schlägt vor:

- Heinz Ehrensberger (SP)
- Daniel Peter (FDP)
- Patrick Rouiller (CVP)

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Die Vorgeschlagenen werden von der Ratspräsidentin als gewählt erklärt.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Heinz Ehrensberger
- Daniel Peter
- Patrick Rouiller
- Bezirksrat
- Stadtrat
- Stadtkanzlei

Geheime Ersatzwahl des Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2006/2010

Die Interfraktionelle Konferenz, vertreten durch Tony Steiner (CVP), schlägt Stefan Fehr (GV) als Präsident der Geschäftsprüfungskommission vor:

Die Fraktionsgemeinschaft SP/NIO@Grünliberale vertreten durch Beatrix Jud (SP) beantragt dem Gemeinderat, das Präsidium der Geschäftsprüfungskommission neu durch Heinz Ehrensberger (SP) zu besetzen. Heinz Ehrensberger übernimmt neu den Sitz des zurückgetretenen Durali Yilmaz im Gemeinderat. Als Betriebswirtschafter leitet er als Finanzchef die Vermögensverwaltung für unabhängige Pensionskassen-Stiftungen und ist Geschäftsführer verschiedener Pensionskassen. Zudem ist Heinz Ehrensberger in Opfikon fest verankert und der Bevölkerung sowie auch den meisten Gemeinderäten bestens bekannt. Die Fraktion SP/NIO@Grünliberale ist der Auffassung, dass es politisch sehr heikel und problematisch ist, den Sohn des Stadtpräsidenten zum GPK-Präsidenten zu wählen, so Beatrix Jud.

Bruno Maurer (SVP) unterstützt den Wahlvorschlag von Beatrix Jud. Er betont, Stefan Fehr habe gute Arbeit in der Geschäftsprüfungskommission geleistet, aber eine Ämterkumulierung in der gleichen Familie sei heikel.

Ratspräsidentin Regula Schmid-Fürst erklärt, da der Wahlvorschlag vermehrt wird, kommt im Sinne von Art. 36 der Geschäftsordnung des Gemeinderates das Gesetz über die politischen Rechte (GPR) zur Anwendung. Gemäss § 42 GPR ist in diesem Fall das Majorzwahlverfahren anzuwenden. Dieses sieht das absolute Mehr vor. Im allenfalls zweiten Wahlgang wäre das relative Mehr massgebend.

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Die geheime Wahl ergibt:

Zahl der Anwesenden	32
Eingegangene Wahlzettel	32
Abzüglich leere Wahlzettel	0
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0
Massgebende Zahl der Wahlzettel	32
 Absolutes Mehr	 17

Stimmen erhielten:

- Stefan Fehr	13
- Heinz Ehrensberger	19
- Vereinzelte	2
 Gewählt im 1. Wahlgang mit Stimmen ist Heinz Ehrensberger	 19
 Total	 31

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Heinz Ehrensberger
- Bezirksrat
- Stadtrat
- Stadtkanzlei

5. Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 2'650'000.-- für den Umbau V2.1.2 des Bahnhofs Glattbrugg

Die Sprecherin der GPK erklärt dem Rat die Ausgangslage, Baukosten, Terminplanung und Folgekosten des Geschäftes. Nach eingehenden Diskussionen und Sitzungen mit dem Bauamt und Vertretern der SBB ist die Rechnungsprüfungskommission zur Auffassung gekommen, dass die neue Personenunterführung ausschliesslich für die Mitarbeiter der Unternehmungen an der Cherstrasse und dem unteren Teil der Europastrasse sowie für die Passagiere der Buslinie aus Rümlang herkommend erstellt wird. Die Bevölkerung von Opfikon-Glattbrugg wird keinen besonderen Nutzen an dieser neuen Unterführung haben. Im Weiteren sei es als Nachteil zu werten, dass die Unterführung nicht vom Industriequartier zugänglich ist. Die SBB hat der RPK jedoch erklärt, dass die Unterführung so gebaut wird, dass zu einem späteren Zeitpunkt der Zugang ins Industriequartier problemlos realisiert werden kann, so Beatrix Jud.

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Die Stadt Opfikon hat von den projektierten Fr. 2'500'000.-- rund 72% der Kosten zu tragen, erklärt die Sprecherin der RPK. Die Kapazität der heutigen Unterführung genügt in den Stosszeiten bei weitem nicht mehr und es ist nur eine Frage der Zeit, dass die zweite Unterführung gebaut werden muss. Eine nachträgliche Erstellung würde jedoch ein Mehrfaches kosten. Die Rechnungsprüfungskommission ist ebenfalls zum Schluss gekommen, dass der Freiverlad nicht mehr lange aufrechterhalten wird. Das Aus hängt von den Unternehmern und den Verträgen mit den SBB ab. Eine Kündigung kann praktisch jederzeit erfolgen. Von den projektierten Fr. 360'000.-- muss die Stadt Opfikon rund 33% übernehmen. Eine für die RPK unbefriedigende Situation, welche nach eingehenden Diskussionen und Abklärungen leider nicht umgangen werden kann, bemängelt Beatrix Jud. Dass die Geleiseführung der Glattalbahn nun vor dem Bahnhof projektiert und erstellt wird, ist ein weiterer Nachteil. Die Platzverhältnisse und vielleicht auch ein fehlender Miteinbezug der Verantwortlichen der Stadt Opfikon in die Projektierung vor Jahren lassen uns gar keinen Spielraum mehr. Zähneknirschend müsse die Rechnungsprüfungskommission den Kredit genehmigen, erklärt Beatrix Jud.

Erich Weidmann (GV), Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, erklärt, dass er sich unüblicherweise der Stimme in der RPK bei diesem Geschäft enthalten habe. Erich Weidmann erklärt, es gehe ihm nicht um die Unterführungen, sondern um den Gesamtumbau des Bahnhofes. Es sei schlichtweg tragisch, die Chance verpasst zu haben, einen modernen Bahnhof zu bauen. Die Geleiseführung der Glattalbahn vor dem Bahnhof sei unverantwortlich. Diese Schienen müssten jeden Tag von Tausenden von Pendlern überquert werden und es sei vermutlich nur eine Frage der Zeit, bis es zum ersten Unfall komme. Ohne Freiverlad wäre eine bessere Lösung möglich gewesen, stellt Erich Weidmann fest. Er fragt sich was da schief gelaufen sei. Den Verantwortlichen der Glattalbahn sowie dem Planungsbüro sei keine Schuld zuzuweisen. Sie seien gezwungen, das Ergebnis der Verhandlungen der SBB mit der Stadt Opfikon umzusetzen. Es gebe eine Begleitgruppe Glattalbahn, welche sich aus drei Stadträten, drei Gemeinderäten und einigen Interessensvertretern zusammensetzt, in welcher er selber auch mit dabei ist. In dieser Begleitgruppe sei dies jedenfalls nie ein Thema gewesen. Hätte man den Gemeinderat frühzeitig informiert, hätte man sicherlich das schlimmste verhindern könne, meint Erich Weidmann.

RPK-Präsident Paul Remund betont, dass die gesamte RPK mit dem geplanten Umbau des Bahnhofes Glattbrugg unzufrieden ist. Da aber keine weiteren Alternativen bestehen, hat sich die Mehrheit der RPK durchgerungen, den Kredit trotzdem zu befürworten.

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Bauvorstand Walter Epli erklärt, dass auch der Stadtrat die Geleise der Glattalbahnbahn gerne näher bei den Schienen hätte. Doch die SBB hätten ihren Geleiseraum nicht für die Glattalbahnbahn zur Verfügung stellen wollen, da sie sich die Option für einen Ausbau des eigenen Schienennetzes offen halten wollen. Doch der Umbau des Bahnhofs Glattbrugg habe auch positive Aspekte, nämlich den behindertengerechten Zugang mit den höheren Perrons sowie die Bike&Ride-Anlage, betont Stadtrat Walter Epli.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

5. Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 2'650'000.-- für den Umbau des Bahnhofs Glattbrugg V2.1.2
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 27. Juni 2006 und der Rechnungsprüfungskommission vom 22. November 2006 und auf Art. 35, Abs. 1 Ziff. 4, der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Für den Umbau des Bahnhofs Glattbrugg wird ein Objektkredit von brutto Fr. 2'650'000.-- inkl. MwSt. bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Erstellung der Kostenschätzung (Preisbasis März 2006) und der Bauausführung.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Finanzvorstand
 - Bauvorstand
 - Finanzabteilung
 - Bauamt
 - Verkehrsbetriebe Glattal VBG

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

6. Genehmigung der Gemeindegrenzbereinigung mit der Stadt Kloten G6.3

Claudia Arnesson, Sprecherin der Geschäftsprüfungskommission, erklärt dem Rat, dass im Zusammenhang mit dem Ausbau der Balz-Zimmermann-Strasse der Grenzverlauf der Strassenparzelle entlang der Strasse auf einer Länge von rund 45m eine geringfügige Änderung erhalten soll. Die entsprechende Grenzmutation Nr. 1775 vom 31. Januar 1989 wurde durch die Baudirektion des Kantons Zürich in Auftrag gegeben aber rechtlich bis jetzt noch nicht vollzogen. Durch diese minimale Korrektur des Gemeindegrenzverlaufs vergrössert sich das Hoheitsgebiet der Stadt Opfikon um 18 m². Es entstehen keine weiteren finanziellen Konsequenzen. Gemäss Art. 36 Ziffer 3 der Gemeindeordnung obliegt die Kompetenz zur Genehmigung von Veränderungen der Gemeindegrenze dem Gemeinderat. Nach Einsicht der Pläne und gestützt auf den Bericht des Stadtrates empfiehlt die GPK dem Gemeinderat einstimmig dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

6. Genehmigung der Gemeindegrenzbereinigung mit der Stadt Kloten G6.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 3. Oktober 2004 und der Geschäftsprüfungskommission und auf Art. 36, Ziffer 3, der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die Grenzkorrektur mit der Stadt Kloten gemäss Mutationsplan Nr. 1775 vom 31. Januar 1989 wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat Kloten
 - Stadtrat Opfikon
 - Bauvorstand
 - Bauamt
 - Finanzabteilung
 - Leiter Bauamt

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

7. Voranschlag 2007 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes**F4.6.7**

EINTRETENSDEBATTE

RPK-Präsident Paul Remund erläutert den vom Stadtrat eingereichten Voranschlag 2007. Der Stadtrat hat am 3. Oktober 2006 den Voranschlag 2007 verabschiedet, welcher einen um 5 Prozentpunkte erhöhten Steuerfuss von 93% mit einem Aufwand-Überschuss von Fr. 1.2 Mio. ausweist. In diesem Ergebnis sind auch wieder zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 8.1 Mio. inbegriffen. Das heisst, dass ohne die zusätzlichen Abschreibungen ein Ertrags-Überschuss von Fr. 6.9 Mio. resultiert hätte. Für das Jahr 2007 könnte mit Fr. 6.1 Mio., also Fr. 2 Mio. weniger als der Stadtrat vorschlägt, ein fast unveränderter Aufwandüberschuss von Fr. 1.4 Mio. präsentiert werden; und dies bei einem unveränderten Steuerfuss von 88%. Der künstlichen Eigenkapitalvernichtung soll auch in diesem Jahr ein wenig der Riegel geschoben werden, erklärt Paul Remund. Es stimme zwar, dass die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen auch im Jahr 2007 mit Fr. 13.1 Mio. sehr hoch zu Buche schlagen. Im Vorjahr hat diese Zahl aber noch Fr. 27.7 Mio. betragen. Auch wenn in den nächsten Jahren weitere zum Teil happige Brocken an Investitionen anstehen, scheint der Kulminationspunkt bald überschritten zu sein.

Zwei weitere wichtige Kennzahlen deuten ebenfalls darauf hin, dass sich die Lage entspannt hat. Im Voranschlag 2007 wird ein Cashflow von Fr. 10.2 Mio. ausgewiesen, gegenüber Fr. 7.3 Mio. im Vorjahr. Auch der Selbstfinanzierungsgrad von 78% gegenüber nur 26% im Vorjahr deutet auf eine positive Wende hin. Trotzdem beantragt der Stadtrat eine Anhebung des Steuerfusses um 5 Prozentpunkte. Er begründet diese Erhöhung nicht aufgrund der laufenden Rechnung 2007, sondern vielmehr wegen den prognostizierten, sehr hohen Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von geschätzten Fr. 90 Mio. gemäss Finanzplan 2006 bis 2010. Der Fairness halber sei an dieser Stelle erwähnt, dass die erwähnten positiven Kennzahlen auf dem höheren Steuerfuss von 93% basieren, betont Paul Remund. Im gleichen Zeitraum 2006 bis 2010 beträgt der voraussichtliche kumulative Cashflow ca. Fr. 58 Mio. Nach Ansicht der Finanzplanungskommission kann die formulierte Zielsetzung "Keine Nettoschuld" nur mit rigorosen Investitionskürzungen oder -verschiebungen und dem erhöhten Steuerfuss erreicht werden. Die im Finanzplan vorgesehenen Nettoeinnahmen, vor allem durch Grundstückverkäufe aus dem Finanzvermögen von ca. Fr. 44 Mio. und dem Cashflow, tragen zu einer erhöhten Liquidität bei. Das ermöglicht die Teilfinanzierung der zahlreichen Investitionsvorhaben im Verwaltungs- und Finanzvermögen. Insgesamt wird im Finanzplan 2006 bis 2010 ein ungenügender Selbstfinanzierungsgrad von 65% (Soll: 100%) ausgewiesen.

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Für das Rechnungsjahr 2007 rechnet der Stadtrat mit einer einfachen 100%-igen Staatssteuer von Fr. 44.1 Mio. gegenüber Fr. 43.8 Mio. im Vorjahr. Aus dem resultiert gegenüber dem Voranschlag 2006 ein um Fr. 2.5 Mio. höherer ordentlicher Steuerertrag im Rechnungsjahr. Die aktiven Steuerauscheidungen liegen mit Fr. 60 Mio. um Fr. 39 Mio. über dem budgetierten Wert des Jahres 2006. Hauptverantwortlich dafür sind die markant besseren Ergebnisse von juristischen Personen. Die erforderlichen Ausscheidungsgrundlagen liefert das Kantonale Steueramt. Danach rechnen die Sitzgemeinden mit den Standortgemeinden ab, erklärt Paul Remund.

Unter Berücksichtigung der ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe von Fr. 12.2 Mio. wird der voraussichtliche Buchwert des Verwaltungsvermögens Ende 2007 Fr. 40.7 Mio. betragen, wovon Fr. 33.7 Mio. den allgemeinen Finanzhaushalt und Fr. 7 Mio. die selbst tragenden Institutionen betreffen. Aufgrund der hohen Nettoinvestitionen erhöht sich das Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2007, trotz den zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 8.1 Mio., um Fr. 0.8 Mio. auf Fr. 40.7 Mio. gegenüber Ende 2006 gemäss Hochrechnung.

Der Steuerkraftausgleich ist mit Fr. 52 Mio. eingesetzt und entspricht etwa 118% der einfachen Staatssteuer von Fr. 44.1 Mio. (gegenüber 37% im Voranschlag 2006). Das bedeutet eine Zunahme um Fr. 28.4 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Über 80% der über dem kantonalen Mittel liegenden relativen Steuerkraft, muss infolge dem erneut besseren Ergebnissen der juristischen Personen dem Kanton in den Finanzausgleich abgeliefert werden, erklärt Paul Remund.

Die RPK hält aber erfreut fest, dass der Sparwille von Seiten des Stadtrates und der Verwaltung auch in diesem Voranschlag deutlich sichtbar geworden ist. Anders als in früheren Jahren scheint sich das Sparen in allen Abteilungen etabliert zu haben. Dafür möchte sich die RPK bei sämtlichen Beteiligten herzlich bedanken.

Gesamthaft muss wie schon im Vorjahr festgestellt werden, dass die Finanzlage der Stadt Opfikon kurz- bis mittelfristig angespannt bleibt. Die RPK stellt fest, dass der Stadtrat im überarbeiteten Finanzplan 2006 bis 2010 Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von insgesamt Fr. 90 Mio. Franken vorgesehen hat. Durch die bevorstehenden grossen Bauprojekte (Kompetenzzentrum, Erweiterung Schulanlagen Lättenwiesen und Halden sowie die Sanierung der Badanlage Bruggwiesen und der Sportanlage Au) steigt der Investitionsbedarf im Verwaltungsvermögen gemäss überarbeitetem Finanzplan in den Jahren 2008 bis 2010 auf Fr. 49.2 Mio. Der grösste Teil der Fr. 13.1 Mio. für das Jahr 2007 vorgesehenen Investitionen im Verwaltungsvermögen betrifft wiederum das Bauamt mit Fr. 6.3 Mio. und die Liegenschaftenverwaltung mit Fr. 4.7 Mio. Bei beiden Abteilungen fallen die Investitionen aber bedeutend niedriger aus als im Vorjahr. Einer von den beiden grössten Brocken beim Bauamt, nämlich Fr. 0.6 Mio. im Jahr 2007 von insgesamt Fr. 2.65 Mio. für die Neugestaltung des Bahnhofs Glattbrugg, ist an der heutigen Sitzung bewilligt worden.

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Die Fr. 1.7 Mio. für die Umgestaltung des Strassenraums an der Schaffhauerstrasse dürften sich aber mit aller grösster Wahrscheinlichkeit mindestens noch bis ins Jahr 2008 verschieben. Einige von den budgetierten Investitionen sind bereits bewilligt und werden im Jahr 2007 umgesetzt.

Lobend kann erneut festgestellt werden, dass der Sparwille vorhanden ist. Der Stadtrat soll weiterhin dafür sorgen, dass äusserst haushälterisch mit dem Geld der Steuerpflichtigen umgegangen wird. Sämtliche Kürzungsanträge sowohl bei der Laufenden Rechnung, als auch bei der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen wurden von Seiten der RPK angekündigt. Bei einigen Kürzungsanträgen hat die Exekutive ihre Zustimmung gegeben. Zusammenfassend kann die Rechnungsprüfungskommission feststellen:

- Dass der Voranschlag 2006 einen Fehlbetrag von Fr. 1.2 Mio. Fr. ausweist,
- dass der Steuerfuss gemäss Antrag des Stadtrates um 5 Prozentpunkte von 88 auf 93% erhöht werden soll,
- dass für die nächsten Jahre weiterhin sehr hohe Investitionen geplant sind,
- und dass der Steuerkraft-Ausgleich erneut massiv ansteigt, von Fr. 16.2 Mio. im Voranschlag 2006 um Fr. 35.8 Mio. auf Fr. 52 Mio. im Voranschlag 2007.

Die RPK ist einstimmig der Meinung, dass die finanziellen Mittel weiterhin sehr haushälterisch eingesetzt werden müssen. Erfreut hat die RPK aus dem Kurzbericht des Finanzvorstandes Kenntnis genommen, dass der Rechnungsabschluss 2006 voraussichtlich um ca. Fr. 1.3 Mio. besser als budgetiert abschliessen sollte. Für das Jahr 2007 legt der Stadtrat einen Voranschlag mit Fr. 8.1 Mio. zusätzlichen Abschreibungen und einem dadurch resultierenden Aufwandüberschuss von Fr. 1.2 Mio. vor. Ohne diese zusätzlichen Abschreibungen würde ein Ertragsüberschuss von Fr. 6.9 Mio. resultieren.

Wie schon im Vorjahr möchte die RPK diese freiwilligen Abschreibungen im Verwaltungsvermögen reduzieren (diesmal um Fr. 2 Mio. auf Fr. 6.115 Mio.), wodurch erreicht werden kann, in etwa den gleichen Nettoaufwand auszuweisen wie ihn der Stadtrat beantragt, jedoch ohne eine Steuerfusserhöhung. Die beantragte Reduktion bei den zusätzlichen Abschreibungen entspricht der Hälfte vom letztjährigen Betrag.

Die RPK erwartet, dass die Exekutive und auch die Verwaltung wiederum alles daran setzen werden, den laufenden Aufwand möglichst gering zu halten. Im Namen der RPK beantragt Paul Remund, auf den Voranschlag 2007 einzutreten.

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Finanzvorstand Werner Brühlmann dankt der Rechnungsprüfungskommission für ihre umfassende Prüfungsarbeit. Er betont, dass seine aktuellsten Informationen ignoriert worden sind und die RPK auf bessere Abschlüsse spekuliert. Die RPK will den Steuerfuss auf 88% beibehalten und den 5%igen Steuerausfall mit reduzierten zusätzlichen Abschreibungen kompensieren. Dass der Steuerfuss den Cash-flow bewirkt, den Ertrag vor Abschreibungen, und damit langfristig den gesamten Finanzhaushalt beeinflusst, hat der Stadtrat dem Gemeinderat mit dem Finanzplan offen gelegt. Werner Brühlmann möchte die Gelegenheit nutzen, auch den Gemeinderat über die momentane Situation zu informieren und möchte zuhanden des Protokolls folgende zwei Punkte festhalten:

1. Der ordentliche Steuerertrag für 2006 schliesst um Fr. 3 Mio. tiefer ab als im Finanzplan 2006/10 angenommen. Die Mindereinnahmen bewirken in der Rechnung 2006 statt dem ausgewiesenen Cash-flow von Fr. 8.4 Mio. nur noch einen solchen von Fr. 5.4 Mio. und das Ergebnis kippt in einen Aufwandüberschuss von Fr. 1.7 Mio. Wie stark sich die Ausgaben gegenüber der Hochrechnung noch verändern werden, sei offen.
2. Die aktive Steuerauscheidung des grössten Steuerzahlers für das Jahr 2004 im Betrag von ca. Fr. 40 Mio. wird nicht im Jahr 2006 überwiesen. Das Steueramt des Kantons Zürich ist nicht in der Lage, diese Ausscheidung vorzunehmen. Davon betroffen sind neben der Stadt Opfikon auch die beiden Kirchen, die auf ihren Anteil warten müssen. Ein abschliessender Zeitpunkt für die Überweisung ist unbekannt. Hingegen ist die Stadt Zürich bereit, ohne Rechtstitel, d.h. freiwillig, einen geringen Anteil vorzeitig zu überweisen. Daraus resultiert eine Finanzierungslücke, die bis Ende Juni 2007 auf gegen Fr. 50 Mio. ansteigen wird. Diese Lücke müssen wir mit Fremdkapital decken, was statt zu einem Zinsertrag zu einem markanten Zinsaufwand führt.

Werner Brühlmann erklärt, dass die Stadt Opfikon voraussichtlich im November / Dezember 2007 die aktive Steuerauscheidung des grössten Steuerzahlers für die Jahre 2004 und 2005 erhalten wird, was kumuliert gegen Fr. 100 Mio. sein werden. Damit wird die Opfiker Finanzkraft im Jahr 2007 eine vermutlich einmalige Spitze erreichen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Steuerkraftablieferung im Jahr 2008. Im Namen des Stadtrates bittet Werner Brühlmann den Gemeinderat, auf den Voranschlag 2007 einzutreten.

Leo Wehrli (SVP) erklärt, der Voranschlag enthalte noch einige Reserven und man könne noch einige Punkte kürzen. Die Kostenoptimierung sei insbesondere beim Sozialamt, bei der Schule und beim Personalaufwand noch nicht zu spüren. Die Ausgaben hätten sich nach den Einnahmen zu richten und nicht umgekehrt. Er beantragt im Namen der SVP für Eintreten.

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Jörg Mäder (NIO@Grünliberale) erklärt, dass der Voranschlag mit einer Abweichung von Fr. 1.2 Mio. ausgeglichen sei. Viel präziser könne man den Voranschlag nicht voraussehen. Die einzige Lösung dem Finanzausgleich zu trotzen, sieht Jörg Mäder darin, noch mehr natürliche Personen nach Opfikon zu holen. Jörg Mäder ist im Namen der NIO@Grünliberale für Eintreten.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

DETAILBERATUNG

Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (Seiten 86 - 97)

Die RPK stellt fest, dass der Stadtrat im Finanzplan 2006 bis 2010 die hohe Summe von Fr. 90 Mio. Fr. an Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen vorsieht. Auch wenn dank der erfreulichen Wirtschaftslage deutlich höhere Steuererträge in die Kassen fließen werden, darf sich die Stadt Opfikon nicht alles leisten, was wünschenswert wäre. Gerade weil diverse Projekte bereits bewilligt sind und in den nächsten Jahren realisiert werden, muss bei Neuinvestitionen weiterhin vorsichtig entschieden werden. Die RPK beantragt für 2007 daher 4 Kürzungen bei der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen im Totalbetrag von Fr. 2.288 Mio.

15 Präsidialabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

20 Bauamt

- | | | |
|--------------|---|--------------------|
| 202.5010.266 | Gartenstrasse (Sanierung)
Der Antrag der RPK wird mit 31:2 Stimmen angenommen. | - Fr. 120'000.-- |
| 209.5010.151 | Schaffhauserstrasse Umgestaltung Strassenraum (Projektierungskredit)
Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK einverstanden | - Fr. 1'500'000.-- |
| 209.5010.186 | Glattpark, Signaletik
Der Antrag der RPK wird mit 31:2 Stimmen angenommen | - Fr. 50'000.-- |

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

35 Gesundheitsabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

45 Sozialamt

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

61 Liegenschaften-Verwaltung

610.5030.161 Schulanlage Halden Dachstockausbau - Fr. 618'000.--
Trakt D (Projektierungskredit). Der Stadtrat
ist mit dem Antrag der RPK einverstanden

65 Finanzabteilung

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen mit 33:0 Stimmen zugestimmt.

Investitionsrechnung im Finanzvermögen (Seite 98 - 102)

Die Investitionsrechnung im Finanzvermögen weist einen Einnahmenüberschuss von Total Fr. 10.9 Mio. für das Jahr 2007 aus. Bei der Liegenschaftenverwaltung gibt es anders als im Vorjahr für 2007 keine Einnahmen zu verbuchen. Die ausgewiesenen Investitionen in der Höhe von Fr. 15'000.-- betreffen die Projektentwicklung Dorfzentrum Opfikon. Es handelt sich um den Restbetrag für die Weiterentwicklung und Begleitung des Wettbewerbsprojekts "Saloon". Bei der Finanzabteilung wird ein Einnahmenüberschuss von Fr. 10.9 Mio. (Vorjahr Fr. 12.7 Mio.) erwartet. Diversen Investitionsausgaben stehen Einnahmen von insgesamt Fr. 23.6 Mio. gegenüber. Erwähnenswert ist die Differenz aus dem Verkauf und dem Kauf von nicht überbauten Liegenschaften. Diese Differenz ergibt einen Einnahmenüberschuss von Fr. 9.3 Mio. Franken.

Unerfreulich hingegen ist für die RPK der Buchverlust auf nicht überbauten Liegenschaften in der Höhe von Fr. 1.9 Mio. Franken durch den Verkauf von einer Parzelle in der Böschenwiesen und durch ein Tauschgeschäft im Glattpark. Die RPK stellt keine Änderungsanträge bei der Investitionsrechnung im Finanzvermögen.

Heinrich Eberhard (SVP) informiert sich beim Stadtrat über den Stand einiger laufenden Liegenschaftenhandel der Stadt Opfikon. Er will vom Finanzvorstand Werner Brühlmann wissen, ob der Landverkauf beim Projekt Saloon der Stadt den Betrag von Fr. 3 Mio. einbringt.

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Finanzvorstand Werner Brühlmann erklärt, von der Gesamtfläche im Dreieck Dorf-/Oberdorf-/Dietlikonerstrasse werden maximal 4'300 m² veräussert. Der Rest verbleibt als 'Dorfplatz' mit dem alten Schulhaus im Besitz der Stadt Opfikon. Ob weitere Teile des Grundstücks der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen sollen, ist noch nicht entschieden. Insgesamt wird der Landverkauf unter Berücksichtigung von Auflagen kaum Fr. 3 Mio. Franken erreichen.

Bruno Maurer (SVP) beantragt dem Gemeinderat zum Konto 900.7020.110 (Dorfzentrum Opfikon Wettbewerb) einen Betrag in der Höhe von Fr. 20'000.-- für die Beteiligung der Stadt Opfikon an einer Schnitzelheizung der Holzcorporation. Der Antrag von Bruno Maurer wird mit 26:5 Stimmen und zwei Enthaltungen abgelehnt.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Finanzvermögen mit 33:0 Stimmen zugestimmt.

Laufende Rechnung (Seiten 1 - 85)

Die RPK stellt fest, dass es dem Stadtrat erneut nicht gelungen ist, einen ausgeglichenen Voranschlag zu präsentieren. Der Aufwandüberschuss beträgt Fr. 1.2 Mio. gegenüber Fr. 0.1 Mio. im Vorjahr. Es gilt aber wie schon vor einem Jahr zu erwähnen, dass ein ausgeglichenes Budget problemlos hätte ausgewiesen werden können, wenn der Stadtrat die zusätzlichen Abschreibungen nicht wieder mit Fr. 8.1 Mio., sondern nur mit Fr. 6.9 Mio. Franken eingesetzt hätte, so Paul Remund.

Die RPK beantragt 12 Änderungen (3 Streichungen, 8 Kürzungen + 1 Erhöhung). Die Korrekturen, welches das Ergebnis der Laufenden Rechnung verbessern, betragen unter dem Strich ca. Fr. 2.2 Mio. Franken.

10 Legislative und Exekutive

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

15 Präsidialabteilung

1540.3180.004 Neujahrsblätter (kein Massenversand mehr) - Fr. 15'000.--
 Antrag SR: - 0.--
 Antrag Pia Bättig: - 7'500.--
 Antrag RPK: - 15'000.--

1. Abstimmung: Antrag Pia Bättig: 12 Stimmen
 Antrag RPK: 19 Stimmen
 2 Enthaltungen

2. Abstimmung: Antrag SR: 12 Stimmen
 Antrag RPK: 21 Stimmen

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

1540.3180.021	Ausstellungen im Stadthaus Der Antrag der RPK wird mit 22:11 Stimmen angenommen.	- Fr.	20'000.--
1540.3180.031	Veranstaltungen: Ersatzkonzert für John Brack. Der Antrag der RPK wird mit 30:3 Stimmen angenommen.	- Fr.	4'000.--
1540.3180.031	Veranstaltungen: Interreligiöse Feier Der Antrag der RPK wird mit 27:6 Stimmen angenommen.	- Fr.	10'000.--
1540.3180.031	Veranstaltungen: Marktplatz-Belebung Der Antrag der RPK wird mit 21:9 Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.	- Fr.	20'000.--

20 Bauamt

2050.3148	Kleinere Bauten, Parkplatz Oberhauser- strasse (Durchfahrtshöhenbeschränkung)	- Fr.	20'000.--
-----------	--	-------	-----------

30 Bevölkerungsdienste

3445.3140	Unterhalt Liegenschaften VV Neumarkierung Parkplätze (Kreditlimite Stadtrat). Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK einverstanden.	- Fr.	10'000.--
-----------	---	-------	-----------

35 Gesundheit und Umwelt

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

45 Sozialabteilung

3445.3140	Dienstleistungen Dritter, externes Klärungs- mandat bei konkreten Verdachtsmomenten. Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK ein- verstanden.	+ Fr.	30'000.--
-----------	--	-------	-----------

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Paul Remund erklärt, beim Sozialamt sollen zusätzlich Fr. 30'000.-- für ein Pilotversuch bereit gestellt werden, damit bei Verdacht auf Missbrauch durch Sozialhilfebezüger ein entsprechendes Klärungsmandat an einen externen Sozialdetektiv erteilt werden kann. Die RPK legt grossen Wert darauf, dass im Protokoll festgehalten wird, dass der Antrag für eine solche Untersuchung sowohl von Sozialberatern, als auch von einzelnen Fürsorgebehördemitgliedern an die Gesamtbehörde erfolgen kann. Nur schon die Tatsache, dass Missbräuche aufgedeckt werden sollen, wird hoffentlich eine abschreckende Wirkung auf potentielle Missetäter haben. Ganz wichtig wird es deshalb sein, mögliche Zielgruppen über diese Neuerung zu informieren. Ob die Zeitung das geeignete Medium dazu ist, darf bezweifelt werden. Vielleicht wären Plakate auf öffentlichen Plätzen eher geeignet.

50 Schule

- | | | |
|-----------|--|-----------------|
| 5015.3117 | Anschaffung Schuleinrichtungen/Mobiliar
(Telefonanlage Schulhaus Lättenwiesen)
Der Antrag der RPK wird mit 31:1 Stimmen
und einer Enthaltung angenommen. | - Fr. 60'000.-- |
| 5025.3021 | Musikschule
Löhne, Lehrer Schülerunterricht. Der Stadtrat
ist mit dem Antrag der RPK einverstanden. | - Fr. 28'000.-- |
| 5025.3021 | Schulverwaltung
Dienstleistungen Dritter, Externe Expertise
für die umfassende Schulreorganisation. Der
Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK einver-
standen. | - Fr. 20'000.-- |

55 Übrige Behörden und Amtsstellen

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

60 Finanzabteilung - Steueramt

Kein Kommentar, keine Wortmeldungen.

61 Finanzabteilung - Liegenschaften

- | | | |
|----------------|---|-----------------|
| 6103.3011-3050 | Primarschule Lättenwiesen
Diverse Konti. Der Stadtrat ist mit dem An-
trag der RPK einverstanden. | - Fr. 10'800.-- |
|----------------|---|-----------------|

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

- | | | | |
|----------------|---|-------|-----------|
| 6105.3011-3050 | Oberstufe Halden
Diverse Konti. Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK einverstanden. | + Fr. | 10'800.-- |
| 6103.3011-3050 | KIGA Blumenstrasse
Diverse Konti. Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK einverstanden. | - Fr. | 9'910.-- |
| 6105.3011-3050 | KIGA Dorfstrasse
Diverse Konti. Der Stadtrat ist mit dem Antrag der RPK einverstanden. | + Fr. | 9'910.-- |

65 Finanzabteilung - Verwaltung

- | | | | |
|-----------|---|-------|--------------|
| 6550.3320 | Zusätzliche Abschreibungen VV
Der Antrag der RPK wird mit 28:1 und vier Enthaltung angenommen. | - Fr. | 2'000'000.-- |
|-----------|---|-------|--------------|

In der Zwischenabstimmung wird der "Laufenden Rechnung" mit 33:0 zugestimmt.

SCHLUSSANTRAG UND FESTSETZUNG DES ERFORDERLICHEN STEUERFUSSES

Die RPK widersetzt sich dem Antrag des Stadtrates, den Steuerfuss für das Jahr 2007 um 5 Prozentpunkte von 88 auf 93% zu erhöhen. Trotz den sehr bescheidenen Einsparungen durch die RPK-Kürzungs- und -Streichungsanträge und den immer noch sehr hohen Investitionen in den nächsten Jahren drängt sich diese Steuerfusserhöhung nicht zwingend auf. Um diese Notwendigkeit aber in Zahlen ausweisen zu können, hat der Stadtrat einmal mehr versucht, mit den sehr hohen zusätzlichen (sprich freiwilligen) Abschreibungen in der Höhe von Fr. 8.1 Mio. das Nettoergebnis künstlich zu verschlechtern. Eine alte Regel lautet, dass der Steuerfuss möglichst konstant gehalten werden soll. Der aktuelle Wirtschaftsaufschwung wird dafür sorgen, dass die Steuereinnahmen in den kommenden Jahren noch vermehrt sprudeln werden. Potenzielle Neuzuzüger vor allem in Glattpark, zuerst natürliche und später hoffentlich auch juristische Personen, werden bei ihrem Entscheid für oder gegen Opfikon-Glattbrugg sicher auch Überlegungen über den Steuerfuss mit einfließen lassen. Zudem kann ein attraktiver Steuerfuss auch den einen oder anderen bisherigen Steuerzahler davon abhalten, aus Opfikon wegzuziehen und damit einer drohenden Verslumung unserer Stadt entgegen zu wirken.

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Raul Remund erklärt, wenn man jetzt aber einmal nicht nach vorne in einen Zeitraum schaut, für welchen die RPK keine verbindlichen Zahlen beiziehen konnte, sondern vier Jahre zurück in den Finanzplan 2002 – 2006, so hat die gleiche Grafik für das Ende des aktuellen Jahres 2006 ebenfalls ein vollständig aufgebrauchtes Nettovermögen prophezeit. Jahr für Jahr fällt die Rechnung besser aus, als es der jeweilige Voranschlag vorausgesagt hat. Man muss kein wirklichkeitsfremder Optimist sein, um daran zu glauben, dass das auch weiterhin so sein wird. Aus diesem Grund beantragt die RPK einstimmig mit 5:0 Stimmen, die von einer Mehrheit im Stadtrat gewünschte Steuerfusserhöhung von 5 Prozentpunkte von 88 auf 93% abzulehnen und den Steuerfuss für 2007 wie bisher auf 88% festzulegen.

Das Wort wird nicht weiter erwünscht.

In der Abstimmung wird der Antrag der RPK mit 30:1 Stimmen und zwei Enthaltungen unterstützt.

In der Schlussabstimmung wird dem Voranschlag 2007 mit einem Steuerfuss von 88 % mit 32:1 zugestimmt.

Ratspräsidentin Regula Schmid-Fürst wünscht frohe Festtage und lädt alle Anwesenden noch zu einem kleinen Apéro ein.

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

7. Voranschlag 2007 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

F4.6.7

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 3. Oktober 2006 und der Rechnungsprüfungskommission vom 22. November 2006 und auf Art. 35 Ziffer 1 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Voranschlag der Stadt Opfikon für das Jahr 2007 wird - unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat verabschiedeten Änderungen - genehmigt.
2. Für das Jahr 2007 wird eine Gemeindesteuer von 88 % der einfachen Staatssteuer von Fr. 44'086'000.-- erhoben.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat zum Vollzug
 - Schulpflege
 - Abteilungsleitende
 - Finanzverwaltung (3 Originale)
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Regula Schmid-Fürst macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 5. Dezember 2006

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

A. Willi

SITZUNG VOM

4. Dezember 2006

Protokoll geprüft:

Datum:

Die Präsidentin:

.....

Der 1. Vizepräsident:

.....

Der 2. Vizepräsident:

vakant